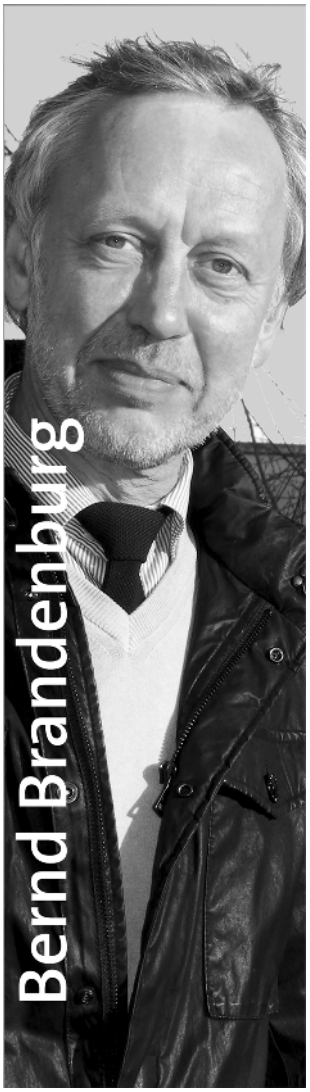
NEUWITTENBEKER DORF-GEFLÜSTER

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

137. Ausgabe **Nr. 2 - 2008** **31. Jahrgang**

An die Urnen



„Die Neuwittenbeker SPD wird ihren Teil dazu beitragen," sagt Neuwittenbeks SPD-Spitzenkandidat B. Brandenburg, „dass auch künftig die Mehrzahl der Beschlüsse in der Vertretung von allen Fraktionen einvernehmlich getragen wird; die Zusammenarbeit der Fraktionen in den letzten Jahren lässt dies erwarten. Dort, wo Unterschiede sind, werden wir zu überzeugen wissen." Die SPD-Fraktion stellt eine erfahrene und auch von den anderen Fraktionen anerkannte Mannschaft. Bernd Brandenburg hat vor 30 Jahren erstmals für den Gemeinderat kandidiert; er ist inzwischen der dienstälteste Gemeindevertreter Neuwittenbeks. Alle drei bisherigen Gemeindevertreter der SPD haben auch einen Ausschussvorsitz inne, immerhin die Hälfte aller Vorsitze in Neuwittenbek.

Es bleibt als Herausforderung - macht Brandenburg deutlich -, das Erreichte zu pflegen und zu sichern (Schule, Kindergarten, Sportstätten, Höker usw.), soweit möglich auch durch Unterstützung der örtlichen Vereine. Neuwittenbek verfügt über solide Rücklagen; sie sind nicht zu horten oder zu mehren, sondern maßvoll zum Wohle aller einzusetzen. So gilt es mittelfristig Planungen zu verwirklichen, wie z.B. das Projekt CO_2 neutrale Schule voranbringen und den Ortskern neu gestalten.

Wichtig sei für die Sozialdemokraten, meint Brandenburg, dass möglichst viele Neuwittenbeker von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen; auch insoweit geht er einig mit den anderen politischen Kräften Neuwittenbeks. Alle drei Fraktionen haben auch zur gemeinsamen Wahlparty in Radbruchs Scheune am Wahlabend eingeladen.

Ihre Stimme zählt

Gehen Sie wählen

Zeit für einen Wechsel

Dr. Frank Martens – der neue Landrat

NDG: Was zeichnet Sie aus – auch im Vergleich zu Ihren Mitbewerbern?
Ich bin ein Kind des Kreises; hier bin ich geboren und aufgewachsen. Hier habe ich mich auch „von der Pike auf" politisch engagiert. Für mich ist der Kreis Rendsburg-Eckernförde eine Herzensangelegenheit. Das macht schon einen Unterschied, es ist halt nicht alles einfach nur „Verwaltung"; die Menschen hier sind ein ganz eigener Schlag und man muss sie gut kennen, wenn man vernünftig mit ihnen und für sie arbeiten will.

Dr. Frank Martens...

NDG: Bei Ihrer Nominierung hat sich gezeigt, dass sie in der eigenen Partei uneingeschränkten Rückhalt haben
Darüber habe ich mich natürlich gefreut. Das gibt mir Rückenwind nicht nur für den Wahlkampf.

NDG :Welche Eigenschaften sollte ein Landrat mitbringen?
Der neue Landrat muss unterschiedliche Interessen bündeln, zusammenführen und integrieren – und keine Spaltpilze setzen und an diesen Reibereien sein Ego befriedigen.
Ich bringe langjährige Erfahrungen aus der Kommunalpolitik und der freien Wirtschaft in das Amt des Landrats ein. Angesichts der Zerstrittenheit zwischen CDU und „ihrem" Landrat und ihrer gemeinsamen mageren Bilanz kann nur ein Wechsel den notwendigen frischen Wind bringen.

NDG: Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Weichenstellungen, die in den kommenden Jahren auf den Kreis zukommen?
Auch auf kommunaler Ebene wird es immer wichtiger, den demographischen Wandel zu gestalten. Wir haben das Glück, dass wir in unserem Kreis für alle Generationen etwas zu bieten haben – für junge Familien ebenso wie für die ältere Generation. Aufpassen müssen wir aber, das Angebot den sich wandelnden Bedürfnissen anzupassen.

NDG: Über Privatisierungen wird in der Kreispolitik immer wieder heftig debattiert - zum Beispiel, wenn es um die Zukunft der Kreiskrankenhäuser geht. Wie ist Ihr Standpunkt in dieser Frage?
Ich kenne das Kreiskrankenhaus in Rendsburg seit meiner Geburt und war später einige Jahre Mitglied des Aufsichtsrats der Trägergesellschaft. Nicht nur deshalb liegen mir unsere Krankenhäuser besonders am Herzen. Ich bin überzeugt, dass sie für die Zukunft sehr gut aufgestellt sind und werde mich daher dafür einsetzen, dass der Kreis weiter alleiniger Träger der Krankenhäuser in Rendsburg und Eckernförde bleibt. Wer seine Krankenhäuser privatisiert, muss befürchten, dass Profitinteressen eine größere Rolle spielen als das Patientenwohl. Privatisierungen sind daher aus meiner Sicht nicht der Weg, den der Kreis gehen sollte.

NDG: Der Kreis Rendsburg-Eckernförde kommt beim Thema Familienfreundlichkeit nicht von der Stelle - so

... und Unterstützer machen bei der Kreisumradelung am 19.04.08 Zwischenstop in Neuwittenbek

steht es im Familienatlas der Bundesfamilienministerin.
Ja , dass stimmt. Bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat der Kreis in der Tat noch Nachholbedarf, hier haben wir im Familienatlas im Bundesvergleich unterdurchschnittliche Ergebnisse erzielt. Für die 3-6-Jährigen haben wir zwar eine ausreichende Zahl von Kindergartenplätzen, bei der Ganztagsversorgung liegen wir jedoch im Bundesvergleich auf einem „Abstiegsplatz“ (einem Platz im hinteren Achtel). Hier werde ich mich für eine Ausweitung der Betreuungszeiten und eine weitere Verbesserung der Betreuungsqualität stark machen.
Um Krippenplätze ist es in unserem Kreis ziemlich schlecht bestellt. Ich werde mich dafür einsetzen, dass rasch zusätzliche Krippenplätze geschaffen werden und wir möglichst bald ein bedarfsgerechtes Angebot vorhalten.

NDG: Derzeit machen sich viele Menschen Sorgen um die Qualität der Pflege. Wie kann der Kreis für Verbesserungen sorgen?
Nicht nur, weil ich mit einer Krankenschwester verheiratet bin, liegt mir die Qualität der Pflege besonders am Herzen. Insbesondere wenn sich Menschen nicht mehr selbst gegen etwaige Missstände wehren können, sind sie auf den Schutz des Staates besonders angewiesen. Ich werde dafür sorgen, dass die Heimaufsicht des Kreises personell ordentlich ausgestattet wird und die Alten- und Pflegeheime auch unangemeldet kontrolliert werden, um eventuelle schwarze Schafe zur Verantwortung zu ziehen.

NDG: Stichwort „leistungsfähige Verwaltung“ - wie würde ein Landrat Dr. Frank Martens seine Kernaufgabe als Verwaltungschef anpacken?
Grundvoraussetzung für eine leistungsfähige Verwaltung sind aus meiner Sicht motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich bin überzeugt, dass nur zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter optimale Arbeitsergebnisse erbringen können, für die sich der Landrat ausreichend Zeit nimmt und ihnen vertrauens- und respektvoll begegnet. Aber auch moderne Technik kann heutzutage einen wesentlichen Beitrag für eine leistungsfähige Verwaltung leisten. Das schließt auch ein erweitertes Internet-Angebot für die Bürgerinnen und Bürger mit ein.

NDG :Neben Ihrer beruflichen Karriere haben Sie sich früh engagiert. Was waren Ihre Erfahrungen als junger Mensch in der Politik?
Engagement für das Gemeinwohl war für mich immer eine Selbstverständlichkeit. Mit 17 bin ich in die SPD eingetreten, mit 21 Mitglied im Jugendhilfeausschuss des Kreistags geworden, mit 23 erstmals direkt gewählter Kreistagsabgeordneter und mit 29 Stellvertreter des Landrats. Ich hatte dabei nie das Gefühl, aufgrund meines noch jungen Alters nicht ernst genommen zu werden. Vielleicht lag das auch daran, dass ich immer versucht habe, an der Sache orientierte gut durchdachte Lösungsvorschläge einzubringen.

NDG: Wir haben gehört, dass Skatspielen zu Ihren Hobbys gehört. Wie gewinnen Sie die Partie gegen Ihre Gegenspieler um das Landratsamt?
Fair spielen – nicht bluffen – das Spiel selbst in die Hand nehmen – alle Trümpfe ausspielen – auf den eigenen Mitspieler nicht schneiden – Punkte zählen, wenn das Spiel vorbei ist.

NDG: Vielen Dank für das Gespräch.

Kreisumradelung

Am 18. April um 20.30 Uhr startete Dr. Frank Martens mit Unterstützern zu einer 43-Stunden Kreisumradelung. Für jeden gefahren Kilometer gehen 2 Euro als Spende an das Projekt „Frühradfahren“ der Landesverkehrswacht. In diesem Projekt werden Schulen mit einem Satz Fahrräder für Frühradfahren ausgestattet. Mit der Kreisumradelung wird die Grund- und Hauptschule Hohenwestedt unterstützt. Wer seine Kondition testen oder den Kreis Rendsburg-Eckernförde kennenlernen wollte, war herzlich eingeladen mitzufahren – entweder auf der gesamten Strecke (270 Kilometer) oder auf komfortablen Teilstrecken. Aber natürlich bestand auch so die Möglichkeit, mit dem Landratskandidaten ins Gespräch zu kommen, so etwa bei den zahlreichen Zwischenstopps und Infoständen.

Helmut Kasputtis

24214 Schinkel • Hauptstraße 47
Tel./Fax: 0 43 46 / 69 67

Fahrräder
Motorroller
Rasenmäher

Verkauf Ersatzteile Service

Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals

Fortschritte bei der Vorbereitung des ersten Planfeststellungsverfahrens

Seit der Vortragsveranstaltung im Oktober 2007 hat sich in Bezug auf den Ausbau des Kanals Einiges getan. Niemandem sind sicherlich die umfangreichen Bohr- und Sondierarbeiten in den Ausbauabschnitten entgangen. Nach Abschluss dieser Arbeiten zum Jahreswechsel liegen jetzt Informationen zum Baugrund vor, die sowohl für die Ausführungsplanung als auch für die Verbringung des Baggerguts notwendig sind.

Im Herbst wurden die Ingenieurleistungen für die Ausführungsplanung und für die Umweltverträglichkeitsuntersuchungen beauftragt. Das Untersuchungsprogramm für die Tier- und Pflanzenwelt in den Baubereichen wird das ganze Jahr 2008 in Anspruch nehmen. Zum Teil erfolgt das Erfassen von Insekten mit Fallen. Die Kreuzottern werden mit Hilfe von Reptilienblechen gezählt. Den Hauptteil der Erfassung erledigen allerdings die entsprechenden Fachleute bei Begehungen vor Ort.

Die mit der Ausführungsplanung beauftragten Ingenieure sollen im Laufe des Jahres unter anderem die neue Zufahrt zur Fähre Landwehr im Detail planen. Weitere Eckpunkte sind die Kanalböschung mit den Betriebswegen und die Baustellenlogistik beim Abtransport des Materials.

Zur Verbringung des gebaggerten Materials werden derzeit verschiedene Alternativen untersucht, und mit den maßgebenden Behörden des Landes und des Kreises Rendsburg-Eckernförde diskutiert. Es wurden bislang Möglichkeiten auf landwirtschaftlichen Flächen in unmittelbarer Kanalnähe und in Kiesgruben gefunden. Aber auch eine Verbringung von Teilmengen in die Ostsee oder auf das Spülfeld Flemhude ist in der Diskussion. Welche Alternativen dann in die Umweltverträglichkeitsuntersuchungen und die weitere Planung aufgenommen werden, wird den betroffenen Gemeinden und Verwaltungen in einem sogenannten Scopingtermin im zweiten Quartal dieses Jahres eröffnet.

Für den Erwerb der notwendigen landwirtschaftlichen Flächen wurde die Landgesellschaft Schleswig-Holstein (LGSH) als Dienstleister gewonnen. Erste Gespräche mit Eigentümern haben bereits statt gefunden.

Ein wichtiges Thema im Vorfeld der Baumaßnahmen stellt die sogenannte Beweissicherung dar. Hier werden alle Bauwerke erfasst, die durch die Baumaßnahme direkt oder indirekt betroffen sind. Hier erfolgt derzeit eine erste Kontaktaufnahme mit den Anliegern.

Wenn alle Arbeitspakete und Abstimmungen planmäßig verlaufen, soll im ersten Halbjahr 2009 der Antrag auf Planfeststellung des ersten Abschnitts gestellt werden. Das Planfeststellungsverfahren mit der Beteiligung der Betroffenen und der Behörden und Verbände wird voraussichtlich Ende 2010 mit einem Beschluss abgeschlossen. Dann können im letzten Quartal 2010 die Arbeiten im Bereich von der Weiche Schwartenbek bis einschließlich der Fähre Landwehr beginnen.

Mit dem Beginn der Arbeiten in Bereich Königsförde bis zur Weiche Groß-Nordsee wird zurzeit im zweiten Halbjahr 2012 gerechnet.

Jörg Brockmann

Projektleiter

Wasser- und Schifffahrtsamt Kiel-Holtenau

ESG ELEKTRO-SERVICE GETTORF

Nutzen Sie unseren 24-Std.-Service!!!

- Elektroinstallation
- Netzwerkinstallation
- Beleuchtungstechnik
- Wartung, Reparatur u. Verkauf von E-Geräten
- Anlagenplanung und Beratung
- 24-Std.- Not- und Bereitschaftsdienst

Hasselrott 19
24214 Gettorf

Joachim Knöller
Volker Ernst

Tel. 04346 / 67 94
04346 / 60 01 65
Fax 04346 / 60 01 64

Sondermüllverbrennung auf dem Kanal

Schön haben wir es in unserer Gemeinde, können angenehm mit dem Rad fahren oder am Kanal spazieren gehen. Dort wird der eine oder andere dann aber vielleicht doch nachdenklich, wenn er aus manchem Schiffsschornstein schwarze Rauchfahnen qualmen sieht. Zweifellos hat der Schiffsverkehr auch auf dem Kanal in den letzten Jahren zugelegt.

Die Globalisierung hat zu einer beispiellosen Steigerung des weltweiten Warenaustauschs vor allem durch den Seeverkehr geführt und die Tendenz ist weiter steigend. Aber die Schiffe entsprechen in keiner Weise den Anforderungen, die an ein modernes, umweltfreundliches Transportmittel gestellt werden müssen.

Die Emissionen durch Schiffe sind vor allem deshalb so hoch, weil als Schiffstreibstoffe in der Regel Rückstände aus Raffinerien verwendet werden, die beim Destillieren von Rohöl zu leichten Treibstoffen wie Benzin, Diesel oder Kerosin übrig bleiben. Diese Rückstände, so genannte Schweröle, enthalten Aschen, Ruß, Schwermetalle und Asphaltene in hohen Konzentrationen .An Land müssten sie wie Sondermüll behandelt werden. Die Verwendung von Rückstandsölen als Schiffstreibstoff ist eine völlig legale Entsorgungsmöglichkeit für Raffinierückstände.

An Bord erfordert ihr Einsatz einen hohen technischen Aufwand und verursacht Kosten für die Ölschlammentsorgung. Weil es sich bei den Rückstandsölen jedoch um ein billiges Abfallprodukt handelt, ist ihre Verwendung immer noch viel günstiger als der Gebrauch sauberer Treibstoffe. Auf See und in den Häfen werden Schwefel- und Stickoxide sowie Ruß und Feinstaubpartikel fast unreguliert in die Luft geblasen.

Der Vergleich von Schiffsemissionen und den EU-Abgasnormen für den Straßenverkehr zeichnet ein drastisches Bild. So produzieren große Containerschiffe ca. 4-mal so viel Ruß und Feinstaub pro transportierter Tonne und Kilometer wie ein LKW, bezogen auf Schwefel sind sogar 1500-fach höhere Werte zulässig.

Neben dem Meer, den Küstenregionen und der Atmosphäre sind die Küstenbewohner und die Menschen, die im Hafen und an Bord arbeiten, durch Schiffsabgase ganz besonders gesundheitlich belastet. 70 % der Schiffsemissionen werden in den küstennahen Gewässern ausgestoßen.

Dächer und
Fassadenbekleidungen
von Ihrem Dachdeckermeister

Hans-Herbert Wenzel

Mitglied der Dachdeckerinnung Flensburg-Schleswig-Eckernförde

Erstellung von Dachgauben
Dachbodenausbau
Einbau und Austausch von
Dachflächenfenstern
Solarthermie - Anlagen
Dachrinnen und Fallrohre
in Kupfer und Zink

Haben Sie noch Fragen?
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

Ravensberg 22
24214 Gettorf
T: 0 43 46 / 41 24 27
F: 0 43 46 / 41 24 28
www.dachdeckerei-wenzel.de

Ostsee-Region erwärmt sich schneller als Erde insgesamt

Im 20. Jahrhundert sind die Temperaturen im Ostsee-Raum um ein Zehntel Grad mehr gestiegen als auf der gesamten Erde im Durchschnitt. Klimaforscher gehen davon aus, dass sich die Werte in der Region bis 2100 um vier bis sechs Grad erhöhen könnten, sofern die Menschheit ihr Verhalten nicht ändert. Die Erwärmung im vergangenen Jahrhundert habe 0,85 Grad betragen und liege damit um 0,1 Grad über der mittleren globalen Temperaturerhöhung

Die Ergebnisse stammen aus dem BACC-Bericht (Assessment of Climate Change for the Baltic Sea Basin), mit dem der Klimawandel in der Ostsee-Region dokumentiert und untersucht wird. Der Bericht ist eine regionale Variante des vom Weltklimarat veröffentlichten IPCC-Reports zur globalen Klimaänderung. 80 Wissenschaftler aus 13 europäischen Ländern waren an der Ausarbeitung beteiligt.

Sofern deutliche Klimaschutzmaßnahmen nicht gelingen sollten, wäre es plausibel, dass die Lufttemperaturen am Ende dieses Jahrhunderts um maximal vier bis sechs Grad Celsius im nördlichen Ostsee-Raum und um drei bis fünf Grad Celsius im südlichen Gebiet - dazu zählen große Teile Polens und Ostdeutschlands - steigen werden. In der Folge würde die winterliche Eisbedeckung der Ostsee um möglicherweise 50 bis 80 Prozent abnehmen.

Für das Wasser der Ostsee zeigen die Simulationen einen möglichen Anstieg der Oberflächentemperatur um zwei bis vier Grad Celsius bis zum Jahr 2100. Der IPCC rechnet mit einem Anstieg des Meeresspiegels um 20 bis 60 cm zum Ende des Jahrhunderts. Im Falle der Ostsee werde der Anstieg aber überlagert von Landsenkung und -hebung. Im Süden rechnen die Forscher tatsächlich mit einer Erhöhung der Wasserpegel, im Norden werden diese laut BACC-Bericht jedoch teilweise von natürlichen Landhebungen kompensiert.

Die Experten erwarten auch eine Veränderung der Niederschläge. Im Winter können diese zwischen 25 und 75 Prozent zunehmen, im Sommer ist mit einer Abnahme um bis zu 45 Prozent zu rechnen. Folgen hätten die Veränderungen auch für Tiere und Pflanzen. So könnte ein abnehmender Salzgehalt sommerliche Algenblüten verschärfen. Das Bundesamt für Naturschutz hatte erst vor wenigen Tagen gewarnt: Der Klimawandel könnte 30 Prozent der in Deutschland lebenden Tier- und Pflanzenarten verschwinden lassen.

200 im 20ten Jahr

Neuwittenbeks Naturschutzverein hatte Geburtstag; schon 20 Jahre alt ist der Verein.

Im Februar 1988 gründeten 30 Neuwittenbeker in Landwehr "ihren" Naturschutzverein. Die Vorgeschichte des Vereins geht noch etwas weiter zurück. Angefangen hatte es mit einem Modellprojekt. Denn in den Jahren 1984 bis 1987 war Neuwittenbek die kreisweit einzige Modellgemeinde Landschaftspflege. Bei Abschluss dieser Maßnahme, am Umwelttag 1987 (5. Juni) war von der Gemeinde angeregt worden, die Modellideen in bürgerschaftlicher Verantwortung fortzuführen.

Sein 20jähriges Bestehen feierte der Naturschutzverein Mitte April. Den Mitgliedern (und Freunden)

wurde das neue Biotop Steinrade im Rahmen einer Pflanzaktion vorgestellt. Und ein wenig gefeiert wurde dabei auch. 200 Mitglieder im 20. Jahr zu erreichen, hatte sich der Vorstand vorgenommen. Und es gelang. Vorsitzende Annette Jöhnk begrüßte Friederike Rusch als 200. Mitglied. Der Bürgermeister erkor sie sogleich als Baumpatin für die von der Gemeinde gestiftete Rotbuche aus. Auch andere Geburtstagsgäste brachten Baumspenden mit.

Verkehrsschau im neuen Stil

Seit über einem Jahr wartet Neuwittenbek auf die Verkehrsschau, um Probleme in unserem Gemeindegebiet zu erörtern und entsprechende Wünsche vorzutragen. Am 29. April sollte dieser Termin endlich stattfinden. Als der Wegeausschussvorsitzende Wilfried Johst bei der Amtsverwaltung nach Uhrzeit und Treffpunkt nachfragte, wurde ihm mitgeteilt, dass der Termin bereits am Donnerstag zuvor stattgefunden habe. Ungläubig fragte W. Johst, wer denn seitens der Gemeinde daran teilgenommen hätte: Niemand. Und im Übrigen werden auch keine Begehungen in der Gemeinde vor Ort mehr vorgenommen. Vielmehr werden praktisch am „grünen Tisch“ die Wünsche der Gemeinde beraten und nur in Einzelfällen der Sachverhalt in Augenschein genommen. Allerdings dann auch ohne Vertreter der Gemeinde.

Und W. Johst kam aus dem Staunen gar nicht mehr heraus, denn es hat ohne Kenntnis der Gemeinde Neuwittenbek bereits im Herbst und im Januar eine derartige „abgespeckte“ Verkehrsschau gegeben.

„Das ist ein Unding“, so W. Johst, „denn wie sollen so die Begründungen seitens der Gemeinde vorgetragen werden.“ Und der Name „Verkehrsschau“ wird einer derartigen Veranstaltung auch in keiner Weise gerecht. Es drängt sich der Verdacht auf, dass Entscheidungen ohne die Einmischung der Gemeinde gefällt werden sollen.

Glücklicherweise war der Amtsverwaltung von W. Johst zuvor eine Liste mit allen aktuellen Themen übermittelt worden, sonst wären die Themen nicht einmal am „grünen Tisch“ behandelt worden. Das Protokoll hierüber lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor, aber folgende Entscheidungen sollen u. a. wie folgt getroffen worden sein:

Radwegezustand Levensauer Hochbrücke:

Der Radwegezustand soll von der Straßenmeisterei zunächst geprüft werden. Hätte es einen Ortstermin gegeben, wäre diese Überprüfung überflüssig gewesen.

Anbringung eines Spiegels an der Ausfahrt Steenrott / Kreisstraße:

Die Anbringung von Verkehrsspiegeln soll in der Zuständigkeit der Gemeinde liegen. Sie kann und wird demnach den Spiegel anschaffen und wie auf der Einwohnerversammlung gewünscht anbringen.

Tempo-30-Zone vor dem Höker:

Hier kann wie von der Gemeinde gewünscht die zeitliche Begrenzung von 7.00 Uhr auf 6.00 Uhr morgens vorverlegt werden.

Fahrbahn- und Radwegezustand entlang der K90:

Hier wird seitens der Verkehrsaufsicht keine „akute“ Gefahr und kein Handlungsbedarf hinsichtlich der Straßenbeläge an der K90 und der Radwege gesehen.

Rad-/Gehweg Neuwittenbek – Altwittenbek und Neuwittenbek – Warleberg

Das Ergebnis der Verkehrsschau ist in diesem Punkt enttäuschend und ernüchternd. Für die SPD Neuwittenbeks ist es nach wie vor ein erklärtes Ziel, dass der kombinierte Rad-/Gehweg zwischen den beiden Haupt-Ortsteilen Neu- und Altwittenbek grundlegend renoviert wird.

Der Weg ist in einem sehr schlechten Zustand. Seit seiner Fertigstellung vor fast 40 Jahren ist er nur oberflächlich geflickt worden. Die Gemeinde hat eine Sanierung mehrfach beim Kreis beantragt; sie wurde wie auf der jüngsten „Verkehrsschau“ aber immer wieder abgelehnt. Die SPD will dem Kreis jetzt eine Kostenbeteiligung der Gemeinde vorschlagen, damit die Sanierung endlich durchgeführt wird, denn der Weg ist nicht nur Schulweg sondern der Hauptverbindungsweg zwischen den Ortsteilen.

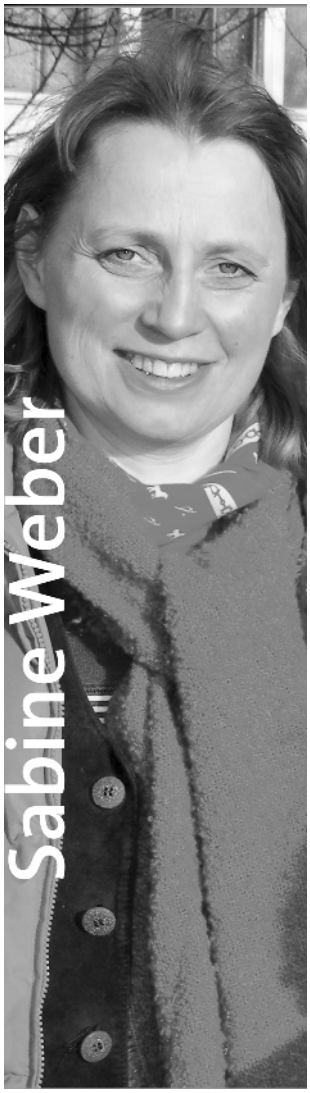
Das gleiche gilt für den kombinierten Rad- und Gehweg zwischen Neuwittenbek und Warleberg. Dieser ist zwar noch nicht so alt und die Oberfläche grundsätzlich auch in Ordnung, aber durch unzählige Wurzelaufbrüche (etwa 50 Stück) ebenfalls schlecht zu befahren. Auch hier wird nach dem Willen der Neuwittenbeker SPD dem Kreis eine Kostenbeteiligung der Gemeinde vorgeschlagen, um diese Wurzelaufbrüche zu beseitigen.

Neues von der AWO Gettorf

Auch für diese Sommerferien plant die Arbeiterwohlfahrt in Gettorf wieder zwei **Ferienspaß** Wochen anzubieten. Geplant wird eine Woche Mitmachzirkus. Dieser wird in der zweiten Ferienwoche in Gettorf auf dem Gelände der Grundschule gastieren.

Außerdem ist für die 4. Ferienwoche eine Olympische Woche angedacht. Jeden Tag eine andere Disziplin:

> Alles mit Händen, alles mit Füssen,
> alles mit dem Po etc.



Das Programm ist aber noch in Arbeit.

Leider ist die Finanzierung dieser Veranstaltungen noch nicht gesichert. Die AWO hofft auf viele kleine Spenden, damit sie den Zirkus überhaupt holen kann. Es müssen ca. 2000,-€ an Spenden zusammenkommen.

Auch in diesem Jahr soll es wieder einen **Ferienbegleiter** geben. Hier bemüht man sich, im Hinblick auf die AktivRegion, auch Aktionen außerhalb des Dänischen Wohlds für den Begleiter zu gewinnen.

Es wird auch wieder ganze Wochen für Berufstätige geben. Täglich sind eine Früh- und eine Spätbetreuung möglich.

Die **Offene Jugendarbeit** der AWO wird in diesem Jahr 25 Jahre alt. Hier haben die Mitarbeiter aus den Treffs einen Tag der Offenen Tür im Haus der Jugend für den 24. Mai von 15.00 - 18.00 Uhr eingeplant. Alle Treffs der AWO werden sich am Haus der Jugend in Gettorf präsentieren, es gibt Spielangebote für Lütte und Aktionen für Größere. Genaueres wird noch in der aktuellen Tageszeitung angekündigt. Alle, die sich daran beteiligen möchten, sollen sich bitte bei Angela Röhrbein, Marion Eissing oder Tanja Meding in den Treffs melden.

Arbeiterwohlfahrt
Ortsverband Gettorf und Umgebung
Kieler Chaussee 24
24214 Gettorf

Im Rahmen des **MIZ Projektes** (Mit Mut in die Zukunft), Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klasse der Jarnwith Schule, schult Frau Drescher zur Zeit wieder 20 interessierte Studierende der Betriebswirtschaftslehre der FH in Kiel. Sie werden darauf vorbereitet, am 18.06. von 17.00-20.00 Uhr mit Jugendlichen aus der Region am Thema Berufswahl, Berufsvorbereitung, Berufsorientierung zu arbeiten. Die Seminare sind bei den Jugendlichen meist sehr beliebt, da die Studenten jung und spritzig sind und den Stoff gut vermitteln können.

ALLE Jugendlichen aus dem Dänischen Wohld sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Sie müssen sich nur vorher bei Herrn Göttsch im AWO Haus anmelden (04346-8602)

AWO Geschäftsstelle
Verwaltungsleitung:
Jessika Drescher
Kieler Chaussee 24

24214 Gettorf

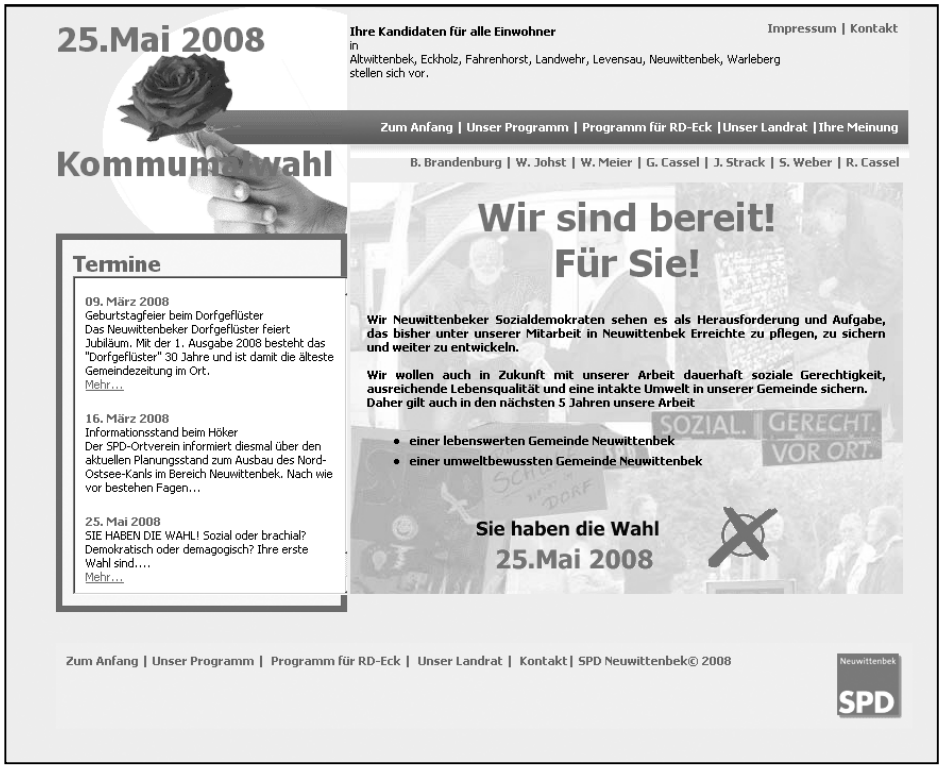
Büro:
Tel: 0 43 46 - 86 02
Fax:0 43 46 - 36 98 43
E-mail: info@awo-gettorf.de

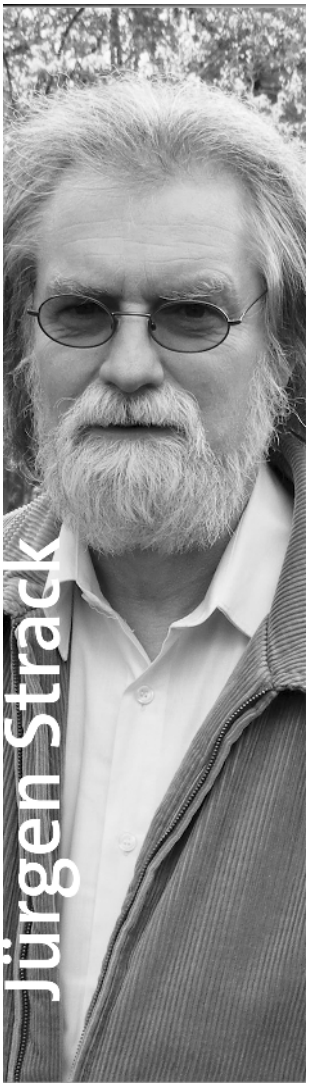
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.00-12.00 Uhr

Stark für die Gemeinde
Neuwittenbeker Sozialdemokraten

Wir sind bereit! – Für Sie!

Eigens für die Kommunalwahl hat der SPD-Ortsverein Neuwittenbek seine Homepage angepasst.





Dort findet man Informationen über die Kandidaten und ihr Wahlprogramm. Auch das Kreiswahlprogramm der SPD ist dort nachzulesen. Der Landratskandidat Dr. Frank Martens stellt sich vor und wer will, kann den Genossinnen und Genossen auch seine Meinung mitteilen. Zu erreichen ist die Internetseite unter

www.SPD-Neuwittenbek.de

Zimmerei und Montagebau
unter anderem Qualitätsprodukten aus Dänemark wie z. B. Treppen, Türen und Fenster

Fenster
Türen
Treppenbau

24214 Neuwittenbek
Bahnhofstrasse 22 a

Telefon (04346) 80 66
Telefax (04346) 99 62
www. soegaard.de

Sozial. Gerecht. Vor Ort.

Ihre Wahl.
Ihre Chance.
Ihre Kandidaten.

Ihre Stimme zählt.
Gehen Sie wählen.

25.Mai 2008

Neuwittenbek

SPD

www.spd-neuwittenbek.de

Wie in den vergangenen Jahren will die **SPD Neuwittenbek** auch in Zukunft mit ihrer Arbeit in der Gemeindevertretung dauerhaft soziale Gerechtigkeit, ausreichende Lebensqualität und eine intakte Umwelt in unserer Gemeinde sichern. Das gilt ebenso für das Engagement ihrer Mitglieder außerhalb der politischen Gremien.

Vor dem Hintergrund der verfügbaren Haushaltsmittel und der demografischen Entwicklung sehen wir es als Herausforderung und Aufgabe, das bisher unter unserer Mitarbeit in Neuwittenbek Erreichte zu pflegen, zu sichern und weiter zu entwickeln. Wir wollen eine generationenübergreifend lebenswerte Entwicklung unserer Gemeinde.

Die Arbeit der **Neuwittenbeker Sozialdemokraten** steht deshalb unter dem Motto:

Sozial. Gerecht. Vor Ort.

Wir freuen uns, dass in der abgelaufenen Wahlperiode ein entspannteres Arbeitsklima unter den politischen Gruppierungen in Gemeindevertretung und Ausschüssen geherrscht hat, als noch Jahre zuvor, und dass die SPD-Vertreter einen erheblichen Beitrag dazu geleistet haben.

Hierfür werden wir uns in den nächsten fünf Jahren einsetzen:

Eine lebenswerte Gemeinde Neuwittenbek

- Unterstützung der örtlichen Vereine
- Bestandssicherung des Hökers, um z.B. auch im Alter in Neuwittenbek selbstbestimmt leben und wohnen zu können
- Neugestaltung des Ortskerns
- Erhalt und Pflege der Sportanlagen
- Verbesserung der Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche
- Pflege und Ausbau der Rad- und Wanderwege
- Verbesserung der Verkehrsanbindung
- Instandsetzung der Kreis- und Gemeindestraßen
- Sicherung und Erhalt und der vorschulischen Betreuung z.B. im Kindergarten
- Sicherung des Schulstandortes Neuwittenbek und der betreuten Grundschule

Eine umweltbewusste Gemeinde Neuwittenbek

- Sanierung unserer öffentlichen Gebäuden nach energetischen Gesichtspunkten
- Den Beschluss der Gemeindevertretung für eine CO2 -neutrale Schule umsetzen
- Nutzung alternativer Energien in der Gemeinde fördern z.B. einer Bürgersolaranlage
- naturnahe Erholungsmöglichkeiten erhalten und erweitern
- kleinstmögliche Belastung durch den Kanalausbau

Unterstützen Sie uns

mit Ihren 7 Stimmen

beim Erreichen dieser Ziele.

Wählen Sie am 25. Mai die Kandidaten der SPD.

Kultur vor Ort

„Großes Kino“, dargeboten von unserer Theatergruppe Neuwittenbek! Das war wirklich wieder große Klasse.

Mit „**Mannslüüd sünd ok blots Minschen“** hatte unsere Theatergruppe ein Lustspiel eingeübt und aufgeführt, das den Geschmack der Zuschauer „voll“ getroffen hatte. Und nicht nur das. Die Lachmuskeln kamen kaum zur Ruhe, und den Akteuren war es wiederholt

gelungen, Beifall auf offener Szene zu erspielen. Man spürte förmlich, dass nicht nur die Zuschauer viel Spaß hatten, auch die Schauspieler genossen ihre Aufführung sichtlich!

Den Beginn des Theaterabends leitete wie immer Jochen Habeck ein. Er ist selbst Mitglied der Theatergruppe und stellte – natürlich allns op platt un mit veel Humor – den Inhalt des Theaterstücks und die Darsteller vor. Des Weiteren ließ er die Zuschauer wissen, dass Heidi Kleinschmidt als Maskenbildnerin und Ingrid Kaiser als Toseggersch (Souffleuse) verantwortlich zeichnen, und die Brüder Bernhard, Hubert und Karl-Werner Seifert die Gestaltung der Bühne übernommen hatten.

Inhaltlich könnte man das Lustspiel – in Anlehnung an gängige Fernsehaufführungen – als Schmonzette bezeichnen. Nicht zu viel „Tiefgang“, dafür viel Liebe, viel Verwechslungen und noch mehr Humor. Genau die richtige Mischung für einen unterhaltsamen Theaterabend!

Den Schauspielern gebührt ein großes Lob! Sie lebten ihre Rollen. Man glaubte ihnen und so konnten dann auch Jürgen Detje in der Rolle des kreativen und u.a. auch stickenden Hausherren Heinrich Dethlefsen sowie Heike Jöhnk als Hedwig, sien Fru, voll überzeugen. Melanie Gamm spielte die Tochter Frauke und Frank Arnold Tams, in der Rolle des heimlichen Verlobten Volker Sengelbusch, ergänzte den Part hervorragend. Jürgen Callsen hatte seine Auftritte als Peter Petersen, genannt Pommes Peter, überzeugte als Casanova und so war es auch nicht verwunderlich, dass letztlich auch Heike Büttner in der Rolle der Reporterin Almuth Bommert seinem Charme erlag. Happy end!

Ende gut, alles gut und ein Saal voll begeisterter Zuschauer, was wünscht man sich mehr

TechniSat DIGITAL
DAS ORIGINAL
www.technisat.de

LCD Flachbild TV HD Vision

Sat TV Brunkert NoerT.6353

Frühradfahren

Im Gegensatz zu anderen Gemeinden bietet die Grundschule Neuwittenbek bereits seit einigen Jahren das Frühradfahren für die Kinder der 1. Klasse an. Auf speziellen Fahrrädern, die der Schule gestiftet wurden, üben die Kinder im geschützten Raum, in der Klaus-Stein-Halle.

Die Fahrräder sind mit spezieller Bereifung für die Turnhalle ausgerüstet und – natürlich – verkehrstauglich. Auch 2 Roller sind vorhanden, für diejenigen, die noch nicht Rad fahren können. Die Kinder üben unter der Anleitung von Silke Wichmann eine Straße zu überqueren oder auch abzubiegen und dabei richtig anzuzeigen – ohne umzufallen. Das Gleichgewicht wird trainiert und der richtige Umgang mit dem Fahrrad (Bremsen, Licht). Daneben lernen die Kinder auch die Verkehrsschilder kennen. Auf spielerische Art, da sie auch das Lesen und Schreiben erst lernen.

Viele haben anfangs noch Probleme mit dem Gleichgewicht – einige können noch gar nicht Fahrrad fahren. Am Ende des Schuljahres spielen sie dann „Ticker“ – auf dem Fahrrad, kreuz und quer durch die Halle.

Sport an der Grundschule

Silke Wichmann gibt neben dem Frühradfahren für die 1. Klasse jeweils 1 Stunde Sport für die 2., 3. und 4. Klasse. Hier stehen Geräteturnen und Leichtathletik im Vordergrund, denn in den weiterführenden Schulen werden wie in den anderen Fächern auch hier Kenntnisse vorausgesetzt. Bereits seit einigen Jahren schon führt Silke Wichmann, die natürlich auch entsprechende Übungsleiterscheine vorweisen kann, diese Sportstunden in der Grundschule Neuwittenbek durch. Begonnen hatte es mit dem Projekt „Schule und Verein“, 2 Jahre gab es Zuschüsse dafür, einen Teil gab die Gemeinde dazu. Sie hat auch danach weitergemacht – ohne Bezahlung, ehrenamtlich. Die Gemeindevertretung hat jetzt beschlossen, ihre Tätigkeit an der Grundschule im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung zu vergüten. „Ich bin froh, dass wir diese Lösung gefunden haben und Silke Wichmann ihre gute Arbeit im Sportunterricht der Schule fortführen kann“, so Waltraud Meier, Vorsitzende des Schul- und Sportausschusses.

Die sportlichen Aktivitäten und die gute Betreuung werden jetzt auch anderweitig belohnt: die Schule hat an einem Wettbewerb teilgenommen und ist jetzt zur Preisverleihung am 7. Mai eingeladen, für eine „Überraschung“, wie es offiziell in dem Einladungsschreiben heißt. Inoffiziell war zu vernehmen, dass die Schule, und mit ihr in der Hauptsache die SchülerInnen, den 8. Platz landesweit belegt hat. Insgesamt haben 46 von 64 SchülerInnen das Sportabzeichen errungen. Herzlichen Glückwunsch!

Kultur auf dem Lande

Unter dem Motto "Kultur auf dem Lande und Jazz und Pop in der Scheune" singen die Eight Voices am 18.7. um 19.00 Uhr in Neuwittenbek - in der Radbruch-Scheune. Los geht es um 19.00 Uhr und Karten gibt es an der Abendkasse.

Der Eintritt beträgt 6€.

Die Eight Voices gibt es seit Februar 2002. Sie kennen sich alle aus "Hello-Music-Zeiten", kommen ursprünglich aus Kronshagen und sind ein eingespieltes Team. Das Programm erstreckt sich von Swing und Jazz über Gospel und Groove bis hin zu Pop und Latin.

HEIZUNG
Wolfgang Kaiser SANITÄR
Öl + Gas
Brennwert
Solartechnik
Badgestaltung
Wartungs- + Kundendienst
Klausdorfer Str. 95, 24161 Altenholz, Tel. 39 11 27, Fax 39 11 25

Uschi Schiweck kandiert wieder

Wie schon vor fünf Jahren kandidiert Uschi Schiweck aus Tütendorf wieder bei uns für einen Sitz im nächsten Kreistag.

Sie gehört seit 1997 der SPD an, arbeitet seit 1998 als Gemeindevertreterin in der Gemeinde Tüttendorf im Sozialausschuss mit und leitet seit 2003 den SPD-Ortsverein Tüttendorf. 2003 wurde sie zum ersten Mal in den Kreistag gewählt.

In ihrer Freizeit läuft sie sehr gerne Marathon und noch längere Strecken. Ein Mal im Jahr läuft sie 100km.Sie hält in dieser Disziplin immer noch den Landesrekord von Schleswig-Holstein.

Wie in den vergangenen Jahren will sie sich auch in der nächsten Legislaturperiode in den Gebieten Gesundheit, Soziales und Jugend engagieren.

Gasthaus Landwehr
(auf der Nordseite des Kanals)

Die Gastwirtschaft mit Saal für Ihre Festlichkeiten

Balkanspezialitäten und Bürgerliche Küche

Fam. Hasanoviz
Plotzenbrock 3
24214 Neuwittenbek
Tel. 04346/3289

Di.-Sa ab 17.00 Uhr
So ab 10.00 Uhr

Bericht von der letzten Kreistagsitzung am 14. April 2008

Kreisumlage wurde auf 31 % gesenkt

Die SPD-Fraktion hatte auf 2 % Senkung gedrungen, das wäre der alte Stand von 2005! Doch dies konnte nicht durchgesetzt werden – aber immerhin wurden 2 Millionen EURO zurück an die Städte und Gemeinden gegeben. In der Haushaltssitzung im Dezember 2005 haben wir darauf hingewiesen, dass die Verwaltung ohne eine 2 % Erhöhung auskommen würde, aber nein, die CDU ließ sich den Haushalt „schön rechnen“ und bestand auf 2 %!
Unsere Fraktionsvorsitzende, Ramona Wissemann, warnte vor den Protesten der Bürgermeister und siehe da, es wurde über den Gemeindetag eine Klage eingereicht, und so konnte die CDU gar nicht anders, als „klein beigeben“ – nun wir befinden uns im Wahlkampf, und das ist auch ein Geschenk der CDU an ihre Bürgermeister.

K.E.R.N nicht am Ende!

Auch in der letzten Sitzung des Kreistages hat sich die SPD-Fraktion für den Erhalt der kreiseigenen Wirtschaftsförderungsgesellschaft eingesetzt. Über die Form der Erneuerung konnten wir uns in der Sitzung am 14.04.2008 mit der CDU und FDP nicht einigen. Eigentlich sollte ein Regionalbüro eingerichtet werden, die CDU hatte jedoch die Befürchtung, wenn sie die Gründung einer neuen Gesellschaft mit Kiel zusammen nicht vor den Kommunalwahlen erreicht, dieses dann auf die konstituierende Sitzung im Juni vertagen zu müssen. Zeitgleich sollte der Kreistag Plön entscheiden, ob sie der Gesellschaft beitreten wollen. Der Gesellschaftsform wie es die CDU vorsah, konnten wir nicht zustimmen!
Doch die Mehrheitsfraktion ließ sich nicht umstimmen und aus Protest haben die Kreistagsabgeordneten der SPD und Grünen den Kreistag verlassen. In vielen Ausschuss-Sitzungen vorher, herrschte ein gutes Miteinander, das konnte Ausschussmitglied Gerhard Gehringer berichten; als sich jedoch mehr und mehr herauskristallisierte, dass die Wirtschaftsförderungsgesellschaft nach Kiel verlagert werden sollte, konnten wir dieses Vorhaben nicht unterstützen.
Die CDU-Fraktion zweifelt die gute Arbeit von Dr. Gehrts an, der zusammen mit seinem Team viele Projekte in den vergangen Jahren unterstützt und auf eigene Beine gestellt hat.
Es wird keine Bevormundung von Kiel benötigt, um Projekte im Kreis Rendsburg-Eckernförde zu realisieren!

Ursula Schiweck

Rüttgers Rentendebatte: Schnell geschossen – nicht getroffen!

Von Sönke Rix, MdB

Mehr Steuergelder für höhere Renten fordert der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Jürgen Rüttgers. Das steckt nämlich hinter seinem Vorschlag, die Rente für diejenigen anzuheben, die 35 Jahre einen geringen Beitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt haben. Was das kostet, wer das bezahlen soll, das erfahren wir nicht. Dabei sollte doch der Ministerpräsident eines so großen Bundeslandes über einen Apparat verfügen, der solche Vorschläge auch durchrechnen kann.

Seriöse Vorschläge zu machen, ist aber nicht Rüttgers Sache – das kennen wir schon aus anderen Zusammenhängen. Und so hat er die aktuelle Rentendiskussion um einen rein populistischen Beitrag erweitert – ähnlich wie sein Parteifreund Roman Herzog, der jüngst mit seiner „Rentnerschelte“ Partei für die jüngeren Bürgerinnen und Bürger ergreifen wollte. Beide sind auf dem Holzweg. Beide versuchen, die eine Generation gegen die andere auszuspielen, bieten aber keine Lösungen.

Die Diskussion wurde eröffnet, nachdem Studien vor einer wachsenden Altersarmut warnen. Immer mehr Rentnerinnen und Rentner – so heißt es – haben selbst nach 35 Jahren Beitragszahlungen nur eine Rente bis zur Höhe der staatlichen Grundsicherung zu erwarten. Das ist ein Problem, das allerdings innerhalb der gesetzlichen Rentenversicherung gelöst werden muss.

So kann die Rentenversicherung dauerhaft gestärkt werden, wenn wir uns weiter auf die Senkung der Arbeitslosigkeit konzentrieren und dabei insbesondere beachten, dass wir sozialversicherungspflichtige Beschäftigung brauchen! Auch die bislang verfolgte Strategie, die Erwerbstätigkeit Älterer zu erhöhen, ist richtig und war bislang erfolgreich. Dafür sind weitere Anstrengungen notwendig.

Wir brauchen außerdem höhere Einkommen und wir brauchen Mindestlöhne. Die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns über die bereits eingeleiteten Maßnahmen hinaus würde das Einkommen der Betroffenen steigern und deren Rentenansprüche verbessern und damit den Bedarf eines staatlichen Zuschusses in Form der Grundsicherung verringern.

Zu einer weiteren Stabilisierung würde auch beitragen, wenn ebenfalls Berufsgruppen wie Beamte, Selbständige und Geringverdiener als voll beitragspflichtig in die gesetzliche Rentenversicherung einbezogen werden. Ebenso halte ich den Vorschlag der Arbeitnehmerorganisation der SPD für diskussionswürdig, die Aufhebung der Beitragsbemessungsgrenze zu prüfen.

So wichtig und nötig die private und individuelle Vorsorge mit staatlicher Förderung auch ist:

Viele werden sie sich auch zukünftig nicht leisten können. Damit bleibt die Gesetzliche Rentenversicherung auch zukünftig für große Teile der Gesellschaft die zentrale Säule der Altersvorsorge und muss für ein angemessenes Auskommen im Alter sorgen.

Impressum

Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

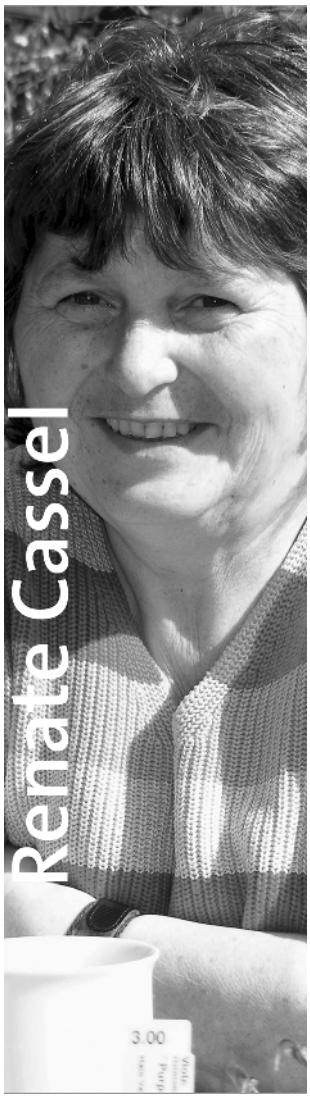
Jahrgang 31 Ausgabe 137 2/2008

Herausgeber:	SPD-Ortsverein Neuwittenbek
Redaktion:	Bernd Brandenburg Jochen Habeck Wilfried Johst Waltraud Meier Jürgen Strack (V.i.S.d.P.) Volker Weber Georg Cassel
Anschrift:	Knallholt 24214 Warleberg
E-mail:	ndg@spd-neuwittenbek.de
Anzeigen:	Wilfried Johst Knallholt, 24214 Warleberg Tel.: 04346 / 5263
Druck:	hansadruck, Kiel
Auflage:	580

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.

Ungenutztes Potenzial der erneuerbaren Energien

Sieben deutsche Bundesländer könnten ihren Strombedarf schon heute komplett aus erneuerbaren Energiequellen decken - also aus Solar- und Windenergie, Wasserkraft und Biomasse. Mecklenburg-Vorpommern könnte sogar seinen vollständigen Verbrauch an Primärenergie (Strom- und Wärmebedarf) mit erneuerbaren Energien decken. Das haben Wissenschaftler der Forschungsstelle für Umweltpolitik am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin in einer Studie belegt, die das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) in Auftrag gegeben hatte. Trotz der vorhandenen Ressourcen und der energiepolitischen und rechtlichen Machbarkeit nutzen jedoch alle Bundesländer ihre Kompetenzen und Möglichkeiten zu wenig, betonen die Forscher. Das Team der Forschungsstelle um Dr. Lutz Mez hat in der Machbarkeitsstudie "Zukünftiger Ausbau erneuerbarer Energieträger unter besonderer Berücksichtigung der Bundesländer" die Wirtschaftlichkeit und die Hemmnisse bei der Weiterentwicklung der Erneuerbaren



Energien untersucht. Entgegen landläufiger Meinung verfügen die Länder über nicht zu unterschätzende rechtliche Kompetenzen, um die Entwicklung der Erneuerbaren Energien voranzutreiben, vom Baurecht über die Raumordnung bis zur Landesplanung. Davon werde aber kaum Gebrauch gemacht, so Lutz Mez, Koordinator der Studie.

Die Wissenschaftler vermissen außerdem eigene energiepolitische Programme der Länder, die sich in einem Landesenergiegesetz, aber auch in einem Landesklimaschutzgesetz niederschlagen könnten. Darin könnten gezielte Vorgaben zur CO2-Reduzierung aufgestellt werden, um den Klimaschutz auch auf Länderebene zu forcieren. Mit konkreten Zielvorgaben für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energieträger bis 2010 oder 2020 könnte deren Entwicklung weiter angeschoben werden. Um das große Potenzial an erneuerbaren Energien der einzelnen Bundesländer zu nutzen, müsste politisch gezielter gefördert werden: "In den USA zeigt Kalifornien beispielhaft, wie sich eine Region energiepolitisch profiliert und dabei auch die heimische Wirtschaft stärkt", so Lutz Mez. Zwar sei das Beispiel Kaliforniens nicht 1:1 auf die Bundesrepublik übertragbar, dennoch gebe es in der Bundesrepublik große Chancen für energiepolitische Initiativen auch auf Länderebene.

Jedes deutsche Bundesland hat bei den erneuerbaren Energien entsprechend den jeweils eigenen naturgegebenen Bedingungen seine spezifischen Stärken: Bayern und Baden-Württemberg führen bei der Wasserkraft, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern stehen bei der Windenergie an der Spitze. Bei der Stromerzeugung aus Biomasse dominieren wiederum Bayern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Das größte Hemmnis bestehe noch immer in der Benachteiligung der erneuerbaren Energien gegenüber den fossilen und atomaren Energien, die jahrzehntelang stark subventioniert worden seien, so die Studie.

meisterbau
mario siemonsen
der mauerwerksdoktor
ms-meisterbau
mario siemonsen
westerschauer weg 8
24360 barkelsby
Telefon : 04351/82020
www.ms-mauerwerksdoktor.de

Wir führen für Sie aus
- Kellertrockenlegung mit 5 Jahren Gewährleistung
- An- und Umbauten
- Reparaturarbeiten am und im Haus
- Fassadensanierung
- Graffitientfernung

Remmers Teampartner

Der Gemeinderat am Beginn des 3. Reiches

Erinnert wurde dieser Tage vielerorts an die Machtübernahme vor 75 Jahren. Im Mittelpunkt des Rückblicks standen die großen Zentren. Aber was war auf dem flachen Landes los? Zum Beispiel in unserem Dorf.

Auch in Neuwittenbek musste es Veränderungen geben; denn per Verordnung wurden fünf Tage nach der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler die Gemeindevertretungen aufgelöst und Neuwahlen angesetzt. Die Wahlperiode der Vertretungen wäre erst im Herbst 1933 ausgelaufen.

„Am Sonntag den 12 März finden die kommunalen Wahlen statt“, brachte Neuwittenbeks Gemeindevorsteher H. Jöhnk in einer handgeschriebenen Bekanntmachung zum Aushang. Etwa zeitgleich berichtete er, er sei „von vielen Bewohnern der Gemeinde gebeten worden, eine allgemeine Versammlung der ganzen Gemeinde einzuberufen. In dieser Versammlung soll versucht werden ob eine Einheitsliste für die Gemeindevertreter-Wahl zustande kommt.“ Am 18. Febr. 1933 fand in der ‚Linde’ diese „Versammlung zur evtl. Aufstellung einer Einheitsliste“ statt; bereits zwei Tage später war der Wahlvorschlag für die Einheitsliste ausformuliert und von allen Bewerbern unterzeichnet.

Die „Bekanntmachung über das Ergebnis der Wahl der Gemeindevertretung“ weist für diese Neuwittenbeker Einheitsliste allerdings nur fünf Stimmen aus – und trotzdem waren die Gemeindevertreter gewählt. Den aus heutiger Sicht sonderbaren Weg hatte die Kreisverwaltung aufgezeigt. Zwar müsse bei nur einem Wahlvorschlag „auch eine Wahlhandlung vorgenommen“ werden, es könne allerdings „die Abstimmung auf einstimmigen Beschluss des Wahlvorstandes vor dem Schluss der allgemeinen oder der besonders angeordneten Wahlzeit für geschlossen erklärt werden, wenn anzunehmen ist, dass wenigstens eine gültige Stimme abgegeben worden ist. In der Praxis wird in einem solchen Falle in der Weise verfahren werden, dass zu Beginn der Wahlzeit die erschienenen Mitglieder des Wahlvorstandes ihre Stimme abgeben, worauf die Abstimmung für geschlossen erklärt und die Wahlniederschrift ausgefüllt wird.“

In der ersten Sitzung der Neuwittenbeker Vertretung nach dieser Wahl, am 30.03.1933 wurden die neun Gemeindevertreter verpflichtet. Eine Vorsitzendenwahl fand aber (noch) nicht statt; das Sitzungsprotokoll weist unverändert als „Gemeindevorsteher H. Jöhnk, Gem.vorst.Stellv. H. Brammer“ aus. Gemeindevorsteher hießen damals hier noch die Bürgermeister; denn die Amtsbezeichnung Bürgermeister wurde erst Anfang 1935 eingeführt.

Der seit 1928 amtierende Gemeindevorsteher Heinrich Jöhnk soll „aus gesundheitlichen Gründen“ sein Amt niedergelegt haben, blieb aber Stellvertreter bis 1945. Heinrich Brammer wurde Gemeindevorsteher durch einstimmigen Beschluss der Gemeindevertretung.

„Auf Grund der mündlichen Anweisung des Herrn Landrats vom 10. Juli 1933 und der Gemeindevorsteherwahl vom 7. April 1933 habe ich,“ schreibt Brammer in einem als ‚Umlauf’ gekennzeichneten Schreiben, „mit dem 20. Juli 1933 das Amt des Gemeindevorstehers für die Gemeinde Neuwittenbek übernommen“ und zu seinem Vorgänger merkt er ergänzend an: „Es ist mir ein Bedürfnis auf diesem Wege dem scheidenden Gemeindevorsteher Heinr. Jöhnk für seine Arbeit, die er in ca. 20 jähriger Tätigkeit als Gemeindevorsteher und -stellvertreter in Treue und Hingabe und selbstloser Aufopferung zum Wohle unserer Gemeinde geleistet hat, zu danken.“

(B. Brandenburg)

Gomulka Baukontakte GmbH
Neuwittenbek

Es darf geschlemmt werden

Das hat Hein schon immer gewollt: bei Sonnenuntergang am Warleberger Cafe eine Currywurst mit Pommes zu essen. Currywurst mit Pommes gibt es dort auch weiterhin nicht. Aber Gegrilltes immerhin.

Denn in Erweiterung des bisher Angebotenen (Kaffee, Kuchen, Eis u.ä., selbst gemachtes Früchteeis wird in diesem Jahr dazu kommen) soll es künftig auch Lekkereien vom Grill geben. Angrenzend, aber räumlich getrennt vom Cafe. Der Neuwittenbeker Martin Scheidner vervollständigt die Warleberger Angebotspalette. Er ist „vom Fach“ (früher u.a. Mitinhaber des „Kanalfeuers“, jetzt mit einem Catering-Service) und weiß, was gewünscht wird. „Der Standort ist optimal“, sagt Martin Scheidner, „und gut eingeführt, bekannt.“ Anbieten will er kleine Steaks, Bratwurst, Scampis, dazu Kartoffeln mit Sourcreme, Salat. „Ich muss sehen, was an diesem Standort am stärksten gefragt ist“, so Scheidner; denn es soll nur eine „kleine Karte“ geben. Aber Ideen hat er genug. Abendveranstaltungen auf jeden Fall. Vielleicht sonntags auch ein Menü.

Über 10 Jahre besteht das Warleberger Obstcafe. Schon seit einiger Zeit bestehen Pläne, die Anlage baulich zu verändern, aber nicht zu vergrößern. Im Küchen- und Tresenbereich wird mehr Platz benötigt. Der „rustikale Charme“ soll aber erhalten bleiben.

Personalien

Die Mitgliederversammlung des TSV Neuwittenbek hat einstimmig **Wolfgang Kaiser** („meine wirklich letzte Wahlzeit“) als Vorsitzenden und **Heike Winde** als Schriftführerin in ihren Ämtern bestätigt. Neu ist als stv. Kassenwartin **Katja Rahn** (in Nachfolge von Matthias Schmidtke).

Mitte März beim 21. Hochbrückenlauf, der in weiten Teilen auch durch unsere Gemeinde führte, siegten **Anke Tiedemann** bei den Damen und bei den Männern **Stefan Unfug**.

Der Neuwittenbeker **Victor Szilagyi**, noch in Diensten des THW, ist neuer Kapitän der österreichischen Handball-Nationalmannschaft.

Vorsitzender der Neuwittenbeker Wählergemeinschaft ist **Wilhelm Radbruch** geworden (in Nachfolge von **Dirk Uecker**). Neu im Vorstand ist **Bert Schinkel-Momsen.**

Auf der diesjährigen Jahresversammlung der Kreisjägerschaft Eckernförde wurde **Hermann Pries** aus Neuwittenbek für 40jährige Mitgliedschaft im Landesjagdverband ausgezeichnet.

Esskultur-Kiel
Catering Service ● Knooper Weg 108 ● 24105 Kiel
04346/60 25 88 ● 0160/89 44 335
esskulturkiel@yahoo.de

De Wittenbeker Höker

Am 12. April war es mal wieder so weit: der Höker feierte Geburtstag. Diesmal nur in kleinem Rahmen, und auch mit dem Kindergarten erst am Montag. Den Höker gibt es nunmehr seit 11 Jahren. In dieser Zeit ist er immer mehr zum Bestandteil des Dorflebens geworden, für den täglichen Einkauf, die Naschi-Tüte vor der Schule, das belegte Brötchen für die Arbeit, die frischen Brötchen am Sonnabend oder, oder. Aber der Höker ist auch ein Treffpunkt für die Neuwittenbeker. Hier trifft man sich, es werden Neuigkeiten ausgetauscht, Verabredungen getroffen. Besonders freut Maret Bruhn sich über die Damen, die sich jeden Vormittag um 10 Uhr zu einer Kaffeerunde zusammenfinden. Sie sind alle schon über 70 Jahre alt und genießen ihren wohlverdienten Ruhestand.

Gerade für die älteren MitbürgerInnen ist der Höker sehr wichtig, da sie meist nicht oder nicht mehr mit dem Auto einkaufen können und die Busanbindung nicht besonders gut ist. Und sie kommen gern in den Höker, nicht nur für den Einkauf, auch als Ziel für den Spaziergang - und als Treffpunkt.

Und noch ein Event:

Die gastgebenden Neuwittenbeker (Foto) luden zum Volleyball-Turnier. Mannschaften aus Friedrichsort, Altenholz, Melsdorf und Gnutz kamen. Den neu gestifteten Pokal errangen die Melsdorfer.

Autohaus Boschatzke

24214 Neuwittenbek, Warleberg 2

KFZ-REPARATUR / RENAULT-SERVICE

SCHNELL – TERMINTREU
MEISTERARBEIT – PREISWERT

Fahrzeugdiagnose nach neuester Technik

- **Reparatur aller Fabrikate und Kleintransporter**

Große Inspektion
55,00 Euro

Inklusive fast allere Zusatzarbeiten
(zzgl. Materialkosten)

Kleine Inspektion
15.00 Euro

ACHTUNG:Wir erneuern nur , was mit Ihnen abgesprochen ist und garantieren unseren Festpreis

HU + AU zus. 75,50 Euro

Ölwechselservice

SAE 15W - 40 (mineralisch)	**15,00€**
SAE 10W - 40 (Leichtlauföl)	**25,00€**
SAE 5W - 40 (teilsynthetisch)	**38,00€**

(Ölwechsel incl. maximal 5 l Öl /zzgl Ölfilter)

Rufen Sie uns an!

Tel. : 0 43 46 / 43 49
Fax : 0 43 46 / 60 10 83

Alle Preise ohne Mehrwertsteuer.